

# SIMPLICISSIMUS

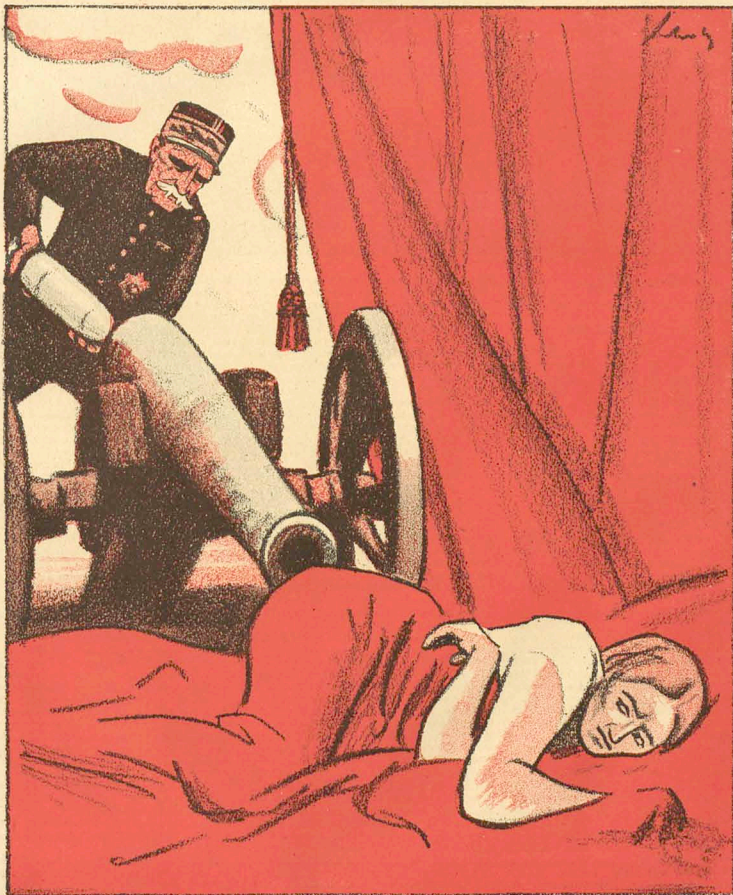
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark  
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Aus der Koch-Perspektive

(Zeichnung von Wilhelm G. G.)



Man macht die kranke Europa nicht gesund, wenn man ihr das Elixir de Spa mit der Kanone einspricht.



## Das Reichs- Beamtenverminderungs-Amt

Von Ludwig Kapeller

So konnte es nicht verwehrt werden. Täglich schlossen neue Reichsministerien, Zentralstellen und staatliche Dienstleistungsstellen wie Pilze aus der Erde, und jeder Tag wühlte sich erst auf wie ein Fliegen-schwarm, wuchs und gedieh... Und kostete dem Reich Milliarden an Beamtengehältern, an Einrichtung und Unterhalt. Allein das Reichswirtschaftsministerium war in knapp zwei Jahren von 50 Köpfen auf 1600 angewachsen, und dazu kamen noch 500 Gehilfenmaschinendamal! Und das war nur ein Beispiel, und gegen diese typischen Beispiele der Überorganisation mußte endlich etwas eingeschritten werden.

Es wurde also eine neue Forderung geschaffen, das „Reichs-Beamtenverminderungs-Amt“. Zunächst mußten für das neue Reichsamt Untersuchungsämter geschaffen werden; man entlegte also eines der größten Hotels von Berlin, zahlte dem Besitzer eine Entschädigung von mehreren Millionen Mark und fand die Vorderseite, die vorzeitig die gemieteten Zimmer räumen mußten, mit Abstaubmaschinen ab. Die Hotelangehörigen mußten gleichfalls abgefunden werden und erhielten außerdem die doppelte Arbeitsentlohnung. Zur Regelung dieser Abfindungs-geschäfte wurde zunächst eine „Hotelabfindungsstelle“ des Reichs-Beamtenverminderungs-Amtes eingerichtet; da sich jedoch aus der vermeintlichen Abfindung allerlei Differenzen ergaben, die gleich-zeitig ausgetragen werden mußten, war die Schaffung einer „Prozessabteilung“ der Hotelabfindungsstelle des Reichs-Beamtenverminderungs-Amtes unerlässlich.

Davor das neue, vielerprechende Reichsamt zu arbeiten beginnen konnte, mußte es natürlich über den notwendigen technischen Apparat verfügen; so wurde eine „Materialbeschaffungsstelle“ eingerichtet, der — um möglichst sparsam zu arbeiten und einzukaufen — ein Einkaufsverbindungsamt zur Materialbeschaffung angegliedert wurde. Und man wußte die nötigen genauen Maße — denn ein Zentimeter ohne Fäde ist kein Amt, höchstens ein schlechter Chef! — die Internatien, die Schreibmaschinen, die Linolea, das Aktenpapier, ein paar Dugend Stempel, siebenundzwanzig verschiedene Druck-sachenlotter, Briefumschläge, Ledertische, Spre-

chimmerausstattungen, Referenzzimmer-Tischle, Garderobenschränke, Wasserflächer und Telefon-apparate, Potenzimmer-Klingeln und Warteschal-fenlos bestellt. Kurz, alle die unentbehrlichen Güter und Dinge, die ein Reichsamt eben erst arbeitsfähig machen.

Die Materialbeschaffungsstelle mußte bald vergrößert werden, denn bei der Warenappetit im ganzen Lande war es allgemein schwierig, alle die Beschaffungsgegenstände in kurzer Zeit zu beschaffen, und eine besondere Abteilung B II der Material-beschaffungsstelle hatte die Einkaufsreisen zu über-nehmen, die die Schneelüge des ganzen Eisenbahn-netzes mit den Reisenden und Einkäufern der Materialbeschaffungsstelle des Reichs-Beamten-verminderungs-Amtes beauftragten.

Inzwischen war der Verwaltungskörper des verordneten Reichsamtes so angewachsen, daß es zu seiner ordnungsgemäßen Verwaltung eines „Personalsbüros“ bedurfte; diesem Personalsbüro wurde gleich die „Arbeits- und Engagementsstelle“ angegliedert, die die nötigen Beamten, Diener,boten, Sekretärinnen, Privatsekretärinnen und Gehilfenbeschäftigten zu ermitteln und anzu-stellen hatte.

Eine besondere „Preffestelle“ hatte die deutschen Zeitungen über das geübliche Wachstum des werdenden Reichs-Beamtenverminderungs-Amtes auf dem laufenden zu halten und etwaige Wider-sprüche und Angriffe, wie sie sich natürlich gegen jede neue Organisation ergen, durch geschickte Presseveränderungen niederzulämpfen.

Bei Benutzung konnte nach einiger Zeit die eben eingerichtete „Stättliche Stelle“ des Reichs-Be-amtenverminderungs-Amtes erfüllen, daß das neue Reichsamt mit seinen 125 Vortragenden Räten, 253 Gehilfen und 357 gewöhnlichen experienten Beamten, seinen 1209 Sekretärinnen, 5083 Schreib-maschinistinnen, seinen 122 Botenmeister und 1208 Postenagen nun völlig zur Arbeit bereit sei. Auf Anregung des Präsidenten wurde ferner noch eine Oberräte Abteilung, die „Befehlungsstelle“, mit Altpräsident C. P. D. III. a. eingerichtet, die den Betrieb zu übernehmen hatte, damit nur wirklich geschäftsmäßige Elemente in dem neuen Reichs-amt aufgenommen und beschäftigt wurden.

Dann wurde der technische Apparat einmündig, es galt, möglichst rational zu wirtschaften. So wurde, um die angestrebte Beamtenverminderung wirkungs-los durchzuführen, für jede Reichsstelle, jedes Ministerium ein besonderes Referat bestimmt, das

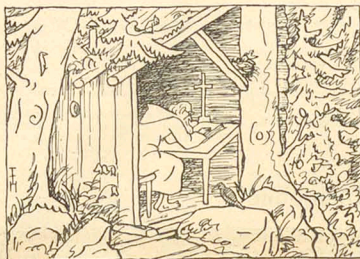
nun bei der ihm zugewiesenen Reichsstelle die Ver-minderungs-möglichkeiten zu prüfen hatte.

Unabwendig begann das Reichs-Beamtenverminderungs-Amt mit voller Kraft zu arbeiten; die „Stättliche Abteilung“ hatte sich, nach bereits nach drei Wochen das Altpräsidenten P. B. D. III. b. 79. 573 erledigt und, nach fast fünf georgungen, eine „Arbeits-Papier-beschaffungsstelle“ eingerichtet; auch die alten Be-schaffungsstellen arbeiteten mit voller Kraft weiter; sie konnten mit dem geüblichen Wachstum des neuen Reichsamtes kaum Schritt halten. Täglich mußten neue Kräfte engagiert, neue Einrichtungen geschaf-fert werden, und der Vorstand, aus Papieren, an Farb-bändern, Bleistiften, Heftklammern und dergleichen fleißig bedruckt stehend. So mußte man sich bald nach neuen Räumen umsehen; ein zweites Hotel mußte entnommen, die „Hotelabfindungsstelle“ konnte die „Prozessabteilung“ müssen verläßt werden.

Darüber lagen nach einem Vierteljahr die ersten Be-amtenverminderungsprüfungs-ergebnisse vor. In-sgesamt wurde das Reichswirtschaftsministerium um 100 Köpfe vermindert. Dieser Erfolg, der für die Staatsoberste eine Befriedigungsergebnis von Behaupten von Mark bedeutete, wurde den deutschen Zeitungen in verschiedenen amtlichen Darstellungen von der Vorderseite des Reichs-Beamtenverminderungs-Amtes telephonisch, drahtlich, schriftlich und durch besondere Presseerzeugnisse mitgeteilt.

Da jedoch die Durchführung dieser Unterfindungs-erfolge naturgemäß neue Arbeitskräfte erforderlich, übernahm man die dem Reichswirtschaftsministerium abgetretenen 100 Köpfe einfach auf das Reichs-Beamtenverminderungs-Amt und erparte dadurch dem Staat neue Zeitaufwände an Abfindungssummen an etwaig entlassene Angestellte. Dieser Weg erwies sich auch in der Folge als der einfachste und rationellste. Man verminderte die bestehenden Ministerien, Ämter und Zentralstellen und über-trug die Entlassenen in das Reichs-Beamten-verminderungs-Amt; damit entlastete man gleich-zeitig die „Arbeits- und Engagementsstelle“, die den täglich sich freiergebenden Anträgen nicht mehr genauden war. Da die Erfolge des Reichs-Beamtenverminderungs-Amtes sich übermäßig häuften, wurde ein eigenes Mitteilungsblatt des P. B. D. III. a. geschaffen, dessen Redaktionsabteilung der „Preffestelle“ angegliedert wurde.

Zufriedenlich schrumpften die Reichskämmer-, ministerien und -stellen dank der gewaltigsten Arbeit des P. B. D. III. immer mehr zusammen, und das P. B. D. III. a. wuchs, blühte und gedieh...



Tief im finstern Walde lebte ein Einsiedler in frommer Zurückgezogenheit.



Ein hitzere Caphschändler kaufte ihm seine Klause für eine große Summe ab



und ließ sich dort als Schwarzschlächter nieder.



Der Einsiedler, durch den Reichtum verführt, ergab sich in der Großstadt einem sinnlichsten Lebenswandel.



Als das Geld verwichen war, wanderte er hinaus zur alten Einsiedelei, hoffend, daß er Geld von dem Schwarzschlächter erpressen könne.



Hinangeworfen, schwor er Rache und verteilte alles der Götter.



Diese hob den gemeinschaftlichen Betrieb auf und sperrte den Inhaber ein.



Reuig in seine Klause zurückgekehrt, lebt der Einsiedler dort wieder in frommer Zurückgezogenheit.

## Eine gemischte Gesellschaft

Ein Regiment in Tab N. — Die Pensionsgesellschaft sitzt auf der Terrasse und vergnügt sich mit Rästelkarten — unter anderem das Berliner Oberpar. Herr Maler nebst Gattin, beide sehr forpulant, sehr behängt, etwas Zug ins Orientalische. Anfänglich beide während des Krieges in höhere Regionen „verschoben“. Die wissen rein gar nichts, und so wendet sich der Witz immer zuerst an sie.

„Was ist der Unterschied zwischen Mein und Dein?“

Frau Maler lächelt hilflos. Herr Maler muß schließlich gestehen: „Du, weest ich wirklich nich.“  
Da ruft der schwarze Herr im Hintergrund: „Dann werden wir wohl demnächst nähere Bekanntschaft machen. Herr Maler?“ —  
Der schwarze Herr war nämlich Staatsanwalt.

## Sein letztes Wort

„Marjol, — wenn ich sterbe, wirst du keinen anderen Mann nehmen — ??“  
„Ne, Gustav!“  
„Schwöree es mir, Marjol!“  
„Ich schwöre es dir, Gustav! — Wenn du aber nicht sterbst —“  
Dies gab Gustav den Rest. Und mit verfangenen Grimmbändern schloßte er: „So nimm denn einen Mann, — in Entans Namen!!! Dann ist vorerstens einer da, der meinen Tod bedauert.“

## Polens Heldenöhne

(Erdnung von G. Schöllin)



„Die russischen Soldaten sind zu gefährlich — schießen wir lieber auf deutsche Zivilisten!“

## Pan Popolski

Armer Pan Popolski läßt sich  
bitter Klagenlied erklingen:  
Is sich armer Pan Popolski  
doppelt schwer hineingefallen!

Hat sich deutsche Dult in Ohren,  
hat sich ganz gemächlich bei Weibchen,  
muß sich armer Pan Popolski,  
muß sich teure Spaß bezahlen!

Kriecht sich auch noch Hieb auf Schnauze  
von gereizte Rassenbrüder,  
is sich armer Pan Popolski  
aufgeschmissne arme Lubdär!

Jedem Pan



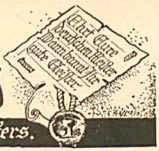


# Deutscher Weinbrand

# Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verblühtesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Bingen am Rhein.



## Aufsehererregend

in der höchsten Vollendung und Fülle ihres bildlichen Ausstattungs, in der grandiosen, wertvollen Bearbeitung, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in das Gebiet der Kunst führt und den kulturellen Geist der Völker erkennen läßt. Ist die monumentale Kunstschöpfung: „Wandmal der Kunstwissenschaft“, begr. von Univ.-Prof. Dr. Fritz Hager, München, fortgeführt von Prof. Dr. Bräunlein-Karlsruhe und in gestellter, voluminöser Form bearbeitet von einer großen Anzahl Universitäts-Professoren und Meisterschülern. Ueber herrlichen Doppeltiteldruck

**6000 Bilder** und Vierfarbdruck, insgesamt **5 M.**

zu beziehen auch gegen monatliche Teilzahlungen von 25 Pf. Man verlange Ansichtensend. Urteile der Presse: „Es ist jeder Beziehung großartigste Werk (Zeitschrift)“, „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können (Die Illustrierte)“, „Kunst ganz Neues, was in der Vilderung und Freispierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der übersaus glänzenden Illustrativen Seite (Südde. Zeitg.)“, „die neue Kunstgeschichte, die ganz andere aussieht als die alte und die dem Publikum so gut wie unbekannt war (Berl. Zeitg.)“  
Bildungsverträge, Akadem. Versandbuchhandlung Nowwies 2 — Berlin.



Warum laufen Sie mit absterbenden Ohren herum? Augenblick! Abhilfe schafft **EGOTON** rein, geschützt — infolge Quantität —  
Preis M. 02.— each. Nachnahmebest. Prospekt gratis und franco. Umfräuliche Verpackung.  
**J. RAGER & BEYER, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52.**



**GOEPFZ TRIEDERBINOKEL**  
für Reise, Sport, Jagd  
Zu beziehen durch die optischen Geschäfte — Katalog kostenfrei  
Deutsche Anstalt **CD GOEPFZ** Aktienloschloß **BERG-RIEDELN 3**

## DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romanen und Novellen aller Zeiten und Länder  
in 100 Bänden  
Preis M. 10.—  
Bestellg. „Die Welt-Literatur“  
Sommer 02. 03.

Fein, pikant, aber doch dezent sind meine mit erschienenen farbigen

## Künstlerpostkarten

27 verschiedene Karten nach dem bekanntesten und beliebtesten Gemälde von **Reznicek, Wennerberg** usw.  
Jede Karte ein kleines Gemälde.  
27 Karten = 2.— Mark  
10 Karten = 1.— „  
In jeder Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung, zu haben oder gegen Vorauszahlung des Betrages von

**Kunstverlag Max Herzberg**  
Berlin SW 68, Nauenstrasse 11  
Postfachkonto Berlin 39011

## Ein neuer Beruf

Ist heute die Sorge von Tausenden, die durch diesen entsetzlichen Krieg ihrer bisherigen Tätigkeit, ihres Lebenserwerb beraubt sind. Alle, die unteren müssen, empfehlen wir unser ausgezeichnete Ihre Vorbereitung zu treffen, die Allgemeinbildung zu haben, Klassen- oder Professions nachzugehen. Fehlende kaufmännische oder handtechnische Kenntnisse zu ergänzen, eine landwirtschaftl. Fachbildung zu erwerben, in technischen und fachwissenschaftl. Können zu vervollkommen. Verlangen Sie daher noch heute unsere 22 Seiten starke Broschüre **Weg über die Selbstunterrichtsmethoden** Basis oder für technische und fachwissenschaftl. Bildung die 80 S. starke Broschüre **K 202 über das System Karack-Nachfeld** kostenlos und portofrei. Stand und Beruf bitten wir anzugeben.  
**Bonneß & Hachfeld, Verlagsbuchhdlg., Potsdam.**

Ueber die Unschmerzlichkeit und heilsame Wirkung des Chromwassers gegen **Syphilis**  
von Dr. med. Glantz. Za. bes. für Mk. 3.50 durch **Daphners Verlag**, Wästen 23, Postfach 1.

## Biox ZAHNPASTA

reinigt den Mund biologisch durch **Sauerstoff**, löst Zahnstein, schmeckt köstlich erfrischend.  
Max Elb, G. m. b. H. Dresden

## Latein und Griechisch

Wer in der Schule in diesen beiden Fächern nicht mitkommt, wer keine Annehmlichkeiten übersehen, aber hier eine oder andere Sprache neu erlernen will, hat aber an Hand der Interdichtblätter nach der berühmten Methode Zouffaint's angefangen. Diese Interdichtblätter sind von der besten Methode bearbeitet. Die Grammatik der Sprache, die Vokabeln bei Nebeneinanderstellung und besten Zusammenhang sind so wertvoll, daß sie die Interdichtblätter auch für den, der nur geringe Übung zur Erlernung fremder Sprachen begehrt, ein verlässliches Hilfsmittel sein können. Die Interdichtblätter sind in 10 Sprachen (Latein, Griechisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Dänisch, Niederländisch, Russisch) erschienen. Preis 10 Pf.

ben. Gleichzeitige Aufnahme mehrerer Sprachen ist möglich. Die Interdichtblätter sind in 10 Sprachen erschienen. Preis 10 Pf.

schule Interdichtblätter zur Erlernung der latein und modernen Sprachen erhalten wir nachher möglich. Die Interdichtblätter sind in 10 Sprachen erschienen. Preis 10 Pf.

## Methode Zouffaint-Langenscheidt



# Sekt OK Woux

Mit Zucker gesüßt! Gen-Depot Berlin N. 39, Lindower-Strasse 24



# Jarol

das Kräuter-Haarwasser

mit in breiterer Oüte mit absolut reinem Eucalyptus befeuchtet. Jarol enthält inermittel, jedoch Jod mit Jodkali Chlorid-Lösung.

Sur Kopfbedeckung benutze man nur Jarol-Kopfbedeckungsgelbes, sobald tenetiert (darf), ärmde Stoffe, in von verengender Schammetzt mit beigemem Stielgerad.

Pflege Dein Haar mit Jarol!



## ERNEMANN CAMERAS

gelten als unübertrefflich. Unser stetig Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug durch alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN WERKE A.G. DRESDEN 114  
Photo-Kino-Werke Optische Anstalt.



STAA TL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenschritten durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W.66, Wilhelmstrasse 55.

Dr. Keller's Diätet. Kuren  
Wiesbaden - Lonschwilz

Wiesbaden, Kurlandstr. 10  
Frankfurt a. M., Hauptstr. 10

### Tempera-Pastell-Bösenroth

fixierbares Pastell ohne Nachdunkeln  
Alleiniger Hersteller: Vereinigte Farben- u. Lackfabriken vormals Finster- & Moser, München W. 12.  
Er-gros-Bezug und Vertrieb für Ostpreußen: J. Semmer, Wien 1, Brühlgasse 3.

### Die Schattenseite

(Schilderung von Z. Reich)



„Der Gaudenlobn Inuar ja met 'uiber, und die achthünbige Treibst-seit taar' an no, bieh e' Arbeit hat an Zeit.“

### Gallensteine

besingt schmerzlos unser ärztlich empfohlenes „Daganit“.

Beumers & Cie., Köln, Saliering 55.

# Chlorodont

Zum Weißbleichen misfarbener Zähne Zahnpaste

Spezif. gegen Lockerverden der Zähne.

### Nacktheit

mit 69 Abbildungen.  
Fehandelt auf 125 Selt. Hochglanz, Silberlack, Marmor, Weißleder, Hautpflege, Sexual- & Ethik-Hygiene.

### Raucherdank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung vorläufig. Analyse! Unschmerzhaft.

Institut Engbrecht  
München R. 175, Kognitionsstr. 1.

### Tagelapierstein

ist das Beste zur Tagelapierstein

Überall zu haben. M. 2.—, pr. St. Pharmaz. Industrie-Gesellschaft, Offenbach a. M.

### Sportsfreunde

welche in ihren Erfahrungen so weit fortgeschritten sind, um zu wissen, dass man am Tag durch Taps ein bestimmter Verluste, sich viel tiefergehend genötigt, sich an der Auswertung eines in Deutschland konkurrenzlos dastehenden Tarifsystems zu beteiligen. Hierfür jährliche Belegungen beträgt über

Mk. 40,000  
Mk. 200,000

Interessenten werden sich ver-trauenlich am Postlagerkarte 92, Berlin SW. II.

### Gegen un-reines Blut

aus Ansehen aller Schichten aus den Sätzen gibt es nichts Besseres als **Apoll-Lausensteine** (Leinwand, roter Haut, Flecken, Blauschwarz und Verstopfung. M. 9.—). Apoth. Lausenstein-Versand, Sprengel 12, Berlin.



### Zitern

Gefühl der Darbe nervösen Störungen werden behoben durch die seit 17 Jahren bewährten Venaxin- & Leclain-Salz-Pillen. 100 Stk. = 14 M. Versand (Postfranko) nachdrückl. Löwen-Apothek, Hannover B.

### Schönheits- & Körperpflege!

Verlangen Sie Graciosa-Zähne, Haut, Locken (versand. Versand: 1.2).

### Enthaarung!!

Leistungsstärke u. alle häusliche Körperpflege vergrößert sofort schmerzlos u. rasch u. ohne Schmerzen durch Absterben der Wurzel allmählich für immer. Vernachlässiglich 3 M., vergrößert 7.50 und 12.50 M. Otto Reiche, Berlin SW. II, Danzigerstr. 1.

### Spezialarzt Dr. med. Hollaender's

Hellanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutuntersuchung. Aufkl. Broschüre 3 c diskret versch. M. 3.—

Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108 } Täglich:  
Hamburg, Colonnaden 26 } 11-1, 5-7,  
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 } Sonntags: 11-1.

### Zuckooh Crème

gegen raue Haut

# Bad Ems

gegen Katarrhe der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgeschäden von Influenza, Rippenfellentzündung und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängen) Herz- und Kreislaufstörungen, Katarrhe des Magens und Darms sowie gegen Gicht und Rheumatismus. — Druckschreiben kostenfrei durch die Kurkommission. Einreise unbeschränkt, Pullerfahrt mit Lichtbild genügt zur Einreise.

Trink-, Inhalations- u. Bäderkur Kurlokalen: Tarnal - Bäder Ems u. Wasser (Eranchen) Emses Pöhlchen (Staatl. Ems) Emses Quellsalz (Staatl. Ems)

Langenstaßion), des Nierenstahl, aus. Fachkräft. Leitung, Anstalt für alle sinnliche Untersuchungsanfragen mit besonderer Berücksichtigung der Nierenkrankheiten.

WISSAHL  
Arnold Hildner, Chemnitz, 25 b

# Ashach „Wraff“

Alter Deutscher Weinbrand

Rüdesheim am Rhein

# Wir sind stolz uns dafür verbürgen zu können, daß wir für unseren Edelsekt Duhr-Spitze keinen Tropfen ausländischen Weines verwenden

## DUHR-CONRAD-FEHRES Schaumweinkellereien, Trier

### Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwäche der letzten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztlichen Standpunkte aus ohne wirkliche Gewaltmittel zu behandeln und zu lassen? Preisfragen. Wenn, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Verschiedene Erfahrungen über jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. Mk. 2.50 l. Briefen, zu bestell. von Verlag Eosanus, Genf 67 (Schweiz).

### Heiraten?

Zu gel. Briefen haben die meisten ab. Zeit an hochintelligen in der Deutschen Franco-Zeitng, Leipzig-U. 8. Zu über 1000 Bekanten Kaufmanns verheiratet. Hat sie über 1000 etwa 400 Eingabe ein. Zeile 4.— St. Treckelst 10 Silb.

Für Geheimnisse u. l. m. **Geheimnisse** 1816. Überlassen Sie Dreh. 5. 31212. A. 3. Geheimf. Laborat. „Sera“ 1. Dresden 19. Goldsch. 1.



### EDLE NACKTHEIT

21phot. Aufn. weibl. Körper nach der Natur No. 12.—, Porto 30 Pf. **IDEALE NACKTHEIT** in 11 Händen, in 40 Kastenfassungen. Preis p. Bd. Mk. 12.—, Porto 50 Pf. Prosp. interess. Bücher kostenlos Anton Schmid, Böding, München 65.

### SIEGELRINGE

und alle anderen Schmuckstücken in Goldfilz, Silber und Alpacas; Geschenke- und Bedarf-Artikel. Illust. Preisliste 1920 kostenlos.



Nr. 441. Gläser, massive Siegelring, mit 14 kar. Goldfilz, 6 Jahre Garantie, mit 14 kar. Goldfilz, 6 Jahre Garantie, von 21 Händen in Hamburg. **Reklamepreis M. 15.00** Porto und Verpackung M. 1.50, bei Nachnahme M. 1.50 extra. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt!** Sims & Meyer, Berlin SW 65 Oranienstraße 117, A 34 4.

**CHLOROSAN BÜRGI**  
Das blutbildende u. belebende Heilmittel aus Hanzengrün IN DEN APOTHEKEN

### Was jeder braucht:

0. Kräftigster Fremdwortbuch, Übersetzung von 15.000 Fremdwörtern mit genauer Aussprachebezeichnung, dazu Verzeichnis von 10.700 Vornamen mit Angabe der Bedeutung. Gegen Einsendung von Mk. 2.— od. Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 6, Berlin NW 67.

### Dr. Hoffbauer's ges. gesch.

### Yohimbin-Tabletten

**Anregend! Gegen Schwäche der Nerven! Kräftigend!** Orig.-P. 50 St. 20.50 100 St. 38.— 200 St. 115.— Literat. vers. gratis Elefant-Apothek, Berlin 851, Leipzigerstr. 74 (Donhoffplatz).

# JUNGHANS

**JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE**



**Pebeco**

hält Mund und Zähne rein und gesund, verhindert den Anfaß von Zahnfleis, beugt der Bildung von Säuren im Munde vor, erfrischt und befeuchtet die Mundschleimhäute. *Probieren verbindet kostenlos!*  
**P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.**





„Es ist furchtbar, wie die Ehrlichkeit geschwunden ist. Western fand ich 'ne Beiestofche — glauben Sie, es ist mit auch nur der Gedanke gekommen, sie abzulesen?“

### Der Freiheitsruf

Drei freie Männer sitzen hier und wählen  
in immerhin recht trostigen Gefühlen;  
es widerhallt des Parks begünte Schäfte  
vom Klageruf: Ja... wenn man Freiheit hätte —!

Erkennen fast dich an ob dieser Freiheit  
und ob des Käsestoffs einer Freiheit,  
nach der die unbegrenzt verlangen müssen,  
die mit ihr absolut nichts anzufangen wissen.

Peter Escher

# Die Reise nach Straßburg

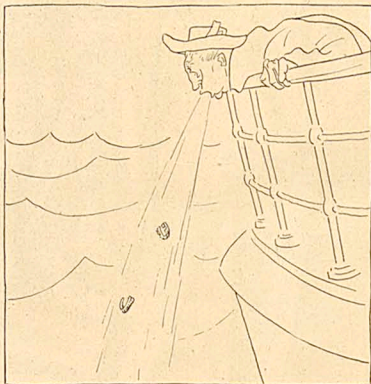
(Gedächtnis von D. Gulzow)



Endlich entschloß sich Laute Adels, von Klagen nach Straßburg zu fahren, um sich nun doch ein Weib anzufertigen zu lassen.



In großer Aufregung über die hohen Kosten und die lange Reise fuhr sie ab.



Aber auf der Rückfahrt wurde sie krank, und ihr junges Weib ging jäh zu Ende.



## Die Weife

Vor Jahren sprach eines Narren Mund das Wort: Suprema lex regis voluntas — also zu deutsch, wenn ich recht begreife: „Ihr habt zu tanzen, **W** bin die Weife!“

Wie haben getanzt viel hundert Wochen und sind durch den morschen Langboden gebrochen. Da liegen wie nun, zerseilt und zermüdet. Die Weife hat sich inzwischen verächtigt.

Beziehungswaise, bei Nicht betracht, hat ein Konfessionem sie gepadret. Gemüthvoll teilten Weiten und Franzen: „**W** sind die Weife, ihr habt zu tanzen!“

Das wird denn wohl, den Umständen gemäße, oder ein Lotentanz als eine Kranzvalie . . . Oder geschmettert im Wandel der Jahre einer die Weife? — Exoriarie . . .

Kantabahr

## Historische Miniaturen

### Der humane Despot

König Mittelalters VI. von Ventes ließ im Jahre 88 v. Chr. dem Abgelandten der römischen Koalitionsgewehrung geschmolzenes Metall in den Hals gießen. Eine empfindsame Haremndame fand das grausam. „Was willst du?“ fragte der König. „Sollte ich ihn etwa an den Verhandlungstisch nach Spa laden?“

### Mißverständnisse

Als der Philosoph Hegel 1831 auf dem Sterbebett lag, sagte er, daß ihn keiner verstanden habe, außer Nietzsche; der aber habe ihn mißverstanden. Als der Philosoph Wilson auf dem politischen Sterbebett lag, sagte er, daß sein Friedensvorschlag von jedem richtig verstanden sei, außer von Nietzsche; der habe ihn mißverstanden.

### Früchte der Wilduna

Der alte Schwärmer und Prauser Menenius Agrippa ließ im Jahre 496 v. Chr. vor den auf den heiligen Feiern gegangenen Diebsteuern jene allzu bekannte Fabel vom Nagel und dem Gliedern von Stempel.

Ein Diebsteher aber, der die römische Volkshochschule besucht hatte, nannte ihn einen überflüssigen Blindbarm, und keiner glaubte ihm mehr, so daß die Entwicklung zur römischen Sowjet-Republik nicht mehr aufzuhalten war. Ex

## Vom Tage

Detektivromane „geben“ immer noch. Dieser Tage erst zeigte mir mein Buchhändler so ein Duzend, 300 Seiten lang, sensationeller Umschlag, zwölf Mark befristet, 60—70, Tausend.

Der arme Detektivroman Hornant findet demselben für sein neues wissenschaftliches Werk keinen Verleger, der wenigstens die Druckkosten übernehme (auf Honorar wird formlos verzichtet), und muß drum das Manuskript auf der Berliner Bibliothek deponieren, damit es die Interessenten dort benützen können.

Was liegt an endertem Wabhschten? Nach endertem Verberdern leidet die deutsche Volkseule. Und da der Etant die miedlichen ja doch nicht endert, hält man sich eben an die unwirtlichen, die Imaginären.

Deutschland, nun bist du wie der Christ,  
auf nackten Kohlen gehst du hin,  
die Hoffnung auf den Himmel ist  
dein positiver Reingewinn.

Was ist Besitz, den man verliert?  
Diät war immer noch gesund!  
Der Himmel ist dir reserviert —  
die Welt gehört dem Völkerbund.

Wir müssen uns nach der Decke strecken,  
nach der so sehr beliebten Decke,  
und wenn wir verrecken.  
Doch getrost:  
Die Schieber gehn nicht um die Ecke;  
die werden sorglich ausgelost.  
Die werden schon Deutschland nach Belieben  
in die gewünschte Richtung schieben!

© Emanuel

### Lieber Simplicissimus!

Ich bin Vorstands des Mietlingsamts. Vor  
uns sitzt eine junge Polin, die mit ihrem Freunde  
in ionischer Gemeinschaft in einem gemieteten Zimmer  
zusammen lebt.  
Die Vermieterin erbittet Genehmigung zur feil-  
losen Kündigung.  
Der Tatbestand wird zugegeben.  
Ich frage die junge Dame: „Wollen Sie nicht  
ausziehen, Fräulein?“  
Darauf erhebt sich die junge Dame und — schickt  
sich an, ihre Bluse auszuziehen.

Unsere kleine Renate kam von Wlatsch nach  
Chemnitz aus der Abgeschlossenheit eines vornehmen  
Wittensviertels mitten in eine Fabrikstadt. Begleitet  
vorchst sie, „wie es im Volk dichtet“.  
Deute kommt sie aus der Schule, in jeder Faser  
Empörung: „Mutter, da war ein Junge, der hat  
gesagt, ich wär ein Judenmüdel, und meine Mutter  
wäre eine alte Quänt!“  
„Nun, und was hast denn du gesagt, Renatchen?“  
„Renate, schon verlogen, doch noch sehr feurig;  
ich bau' dir eins in die Fresse.“  
„Aaaaa Renate!“  
„Ja, wenn ich fein rede, versteht der mich nicht;  
der ist aus Chemnitz.“

Mein blutschmiedlicher Sohn unterhält sich mit mir  
über das Aussehen der Ersträngten, an denen wir  
eben vorbeigehen: „... und um den Mund haben  
sie immer so schwarze Stacheln, wie die Parzern  
im Simplicissimus...“

„Ja, das kommt so, wenn man sich nicht alle Tage  
rolleren kann“, erklärt ich.  
„Ach — das ist vom Nichtrolleren, und ich dachte,  
das müßte so sein bei den Parzern, damit sie nicht  
so leicht duffeln können!“

### Unter Anwürfen

„Wissen Sie, Kollege, vor acht Tagen war mein  
Mandant Korallen bei der Verhandlung, wo Sie  
den Segner verteideten, und hat zu mir auf dem  
Geichtsterritor ganz entrüstet gesagt: Rein, kann  
dieser Hamburger lügen!“  
„So? Und jetzt ist Korallen mein Mandant.“



Um einen Befahrungssoldaten gut zu ernähren, müssen vier deutsche Kinder hungern.

## Zweierlei Gegend

Mein Freund Max hatte unverkündetes Glück. Etwad er da während eines heftigen Gewitters in einem Saal saß und pfiff aus Kängeweile, daunter auch die schillernde Melodie: „Heil unserem König, Heil!“ Da kam ein Herr aus der Wohnung und schenkte ihm nach einem Blick auf sein bescheidenes Äußeres fünf Mark.  
Ein paar Tage später traf ich Max auf einer Bank im Englischen Garten. Aber wie sah er aus! Das

linke Auge ganz blau und verschwollen, den rechten Arm in der Binde, sah er trüblich da.

„Ja, Max, was ist denn passiert?“ frage ich beflüßelt.

„Ich habe gestern: Heil unserem König, Heil!“ gepfiffen!“ war die traurige Antwort.

„Das verheißt ich nicht.“ sage ich, „dafür hast du doch einmal fünf Mark bekommen!“

„Ja.“ sagt er bitter, „das war in der Leopoldstraße . . . aber gestern hab' ich in Oiesing gepfiffen!“

## Ep'n

Wären wir als Tapire

Durch andre Tapfere besiegt, wir könnten

Uns trösten mit dem allgemeinen Schicksal.

Das immer wechselnd seine Augen dreht —

Doch solchen groben Gaukeispiel erliegen!

Was unser ernstes arbeitsvolles Leben

Keines ernsthaften Ausganges wert?

Jungfrau von Orleans III 6

## Bauernhochzeit

(Zeichnung von G. Tübng)



Z'nächst hat da Nachbar gsagt,  
E' Kaibi is ganz verzagt.

Hamm ma's gstocho,  
D' Sau hat beim Stall hiebei,  
Wia 's scho oft san, de Sau,  
D' Har'n brocho.

Weil da Gockel gar so kraht,  
Hamm ma'r eam an Hals umdraht,  
Gigarigil!

Bis ma dös allsamtent freit,  
Was ins verunglückt is,  
Werst schier gar hi.

Kubwig Zboma